

reicht, um mit der oberen Spitze erst in der Längsfurche am Hinterrande des 8. Segmentes zu enden.

Dieses 8. Segment besitzt überdies noch jederseits eine braungezeichnete Chitinquerfalte, die, seitlich am Vorderrande entspringend, schräg nach innen gegen die Mittelfurche am Hinterrande verläuft und vor derselben endet. — Auch das 9. Segment zeigt jederseits eine ähnliche Querfalte, die aber in entgegengesetzter Richtung verläuft.

Bei einigen Puppen besitzt der schwarzbraune Mittelziefleck nicht die Gestalt eines Viereckes, sondern eines etwas eckigen Kleeblattes, das mit der breiten Basis am Vorderrande des Cremasters beginnend, den Oviductus nicht umschließt, sondern mit der Spitze des oberen Blättchens schon an sein Hinterrande stößt.

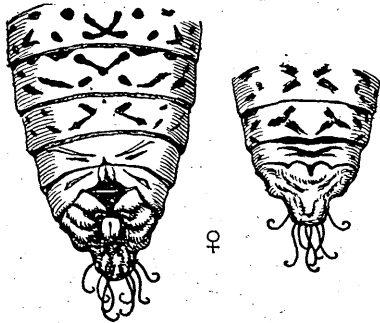


Fig. 4.

Weibliche Puppe. Abdominalende und Cremaster, links ventral, rechts dorsal.

bei beiden Geschlechtern Wülste und Falten, teils quer, teils längslaufend verteilt.

Die eben besprochenen braunen Zierflecken können bei ♂ und ♀ Puppen mehr oder weniger stark in Erscheinung treten, sogar hie und da fehlen; doch an der Form der Chitinbuckel und deren Wölbung, sowie an der Lage der Genitalöffnung lassen sich die ♂ oder ♀ Puppen gut erkennen.

Die farbigen Tafeln sowie die Textfiguren wurden nach Originalen des Verfassers hergestellt.

Feldkirch, im Jänner 1938.

Legende zu zwei Coliastafeln.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

(Hiezu Farbtafel III und IV.)

In Rebels Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer (Annalen des Naturhistorischen Hofmuseums 1904) wurde *Colias balcanica* als Rasse der *myrmidone* Esp. aufgestellt und auf Tafel 4 in acht Farbenbildern wiedergegeben. Seit dieser Zeit habe ich, angeregt durch den Artikel von Spröngerts in der „Iris“ 1906, vom Jahre 1906 bis 1914 sieben Reisen nach Bosnien und

vor allem ins herzegowinisch-montenegrinische Grenzgebirge gemacht, bis der Krieg mich und meine Freunde Anthony von Siegenfeld und Hawelka im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Gipfel des Orjen überraschte. Meine Ausbeuten sowie die meines Sammlers Janecko habe ich in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in zwölf Nachträgen (1907—1922) veröffentlicht und wissenschaftlich bearbeitet. Ein Beitrag erschien im Jahresbericht des Wiener entomologischen Vereins (1908).

In diesen Aufsätzen wurden auch alle von mir benannten Formen von *Colias balcanica* Rbl. beschrieben. Es sind eine Anzahl. Ich gebe zu, daß ich diese Art unter dem Eindrucke der romantischen Reisen zu viel geliebt habe. Ebenso erging es mir auch auf meinen acht Reisen im korsischen Hochgebirge. Die feuerrote *balcanica* ist eine große Gebirgsrasse der *myrmidone* vom Balkan. Ich halte *Colias balcanica* für eine eigene Art, so wie *Colias caucasica* Stgr. (= *olga* Röm.) in Armenien eine eigene Art ist. Sicher wage ich das aber nicht zu sagen. Darüber habe ich mich schon im Jahre 1906 (Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien, S. 651 und S. [217]) geäußert. Die Synopsis der Formen von *Colias balcanica* Rbl. ist in den Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien 1922, S. 149 im „Zwölften Nachtrag zur Lepidopterenfauna Bosniens und der Herzegowina“ kurz und übersichtlich aufgestellt. Sie ist authentisch.

Die von mir benannten Abarten, die im weiblichen Geschlecht besonders schön sind, wurden später im Seitz-Supplementband eingereiht. Ich habe die meisten selbst in der Vucija bara (= Wolfssumpf), einem schwer zugänglichen, 1250 m hoch gelegenen Hochtale in der Herzegowina bei Gacko erbeutet. Mein Freund Vinzenz Hawelka fing diese Art auch in Vodice, knapp an der montenegrinischen Grenze. Rebel gibt *balcanica* auch vom Trebević bei Sarajewo (1600 m) an, von der Romanja planina und Simić planina (leg. Apfelbeck) in Bosnien. Die mit Ernst Fitz von mir auf dem Trebević erbeuteten *balcanica* sind etwas kleiner als jene aus der Herzegowina. Sie kommt auch im Durmitorgebiet und Tara gorge (leg. Nicholl) und in Bulgarien (Rilo- und Rhodope-Gebirge) vor. In Griechenland fliegt der düstere Vetter der *balcanica*: *Colias heldreichi* Stgr. mit den weißen Weibchen ab. *fontainei* Aign., der aber zu *Colias aurorina* H. S. gehört. Rebel und Miß Nicholl waren die ersten Jäger in der Vucija bara.

Tafelerklärung.

Tafel III.

- Fig. 1. Dieses rein gelbe ♂ von *C. myrmidone* stammt aus Steiermark. — Unikum. (collectio mea.)
- Fig. 2. Dieses grünlich-zitrongelbe *C. myrmidone* ♀, das ich nach dem Besitzer ab. nov. **Schleppniki** nenne, stammt aus Pingsgau (Oststeiermark). Die Form entspricht der ♀ ab. *anna* Schaw. von *C. balcanica*.
- Fig. 3. und Taf. IV, Fig. 3 sind besonders schöne einander entsprechende ♀♀ der ab. *orcus* Schaw.

- Fig. 5. und Taf. IV, Fig. 1 sind einander entsprechende ♀♀ mit einem Kranz großer heller Vierecke auf den Hinterflügeln, ab. *stefania* Schaw.
 Fig. 4 ist ein typisches *Rebeli* Schaw. ♀. Das rote ♀ hat Rebel abgebildet.
 Fig. 6 ist ein besonders im Hinterflügel und in der Wurzel der Vorderflügel verdunkeltes ♀, ab. *scotina* Schaw.
 Fig. 7 ist elfenbeinfärbig, ab. *daphnis* Schaw.
 Fig. 8 ist die grünlich zitronengelbe ab. *anna* Schaw. Sie existiert nur in zwei Exemplaren. Das zweite fing mein Freund Schima.

Tafel IV.

- Fig. 1. *Colias balcanica* ab. *stefania* Schaw.
 Fig. 2 ist isabellfärbig, die ab. *isabellina* Schaw.
 Fig. 3. *Colias balcanica* ab. *orcus* Schaw.
 Fig. 4 hat auf hellgelbem Grund rote Wische und Makeln, ab. *Nicholli* Schaw.
 Fig. 5 ist die ab. *semialba* Wagner.
 Fig. 6 ist eine weiße *Rebeli* mit auf den Hinterflügeln feurigen Augen. Ab. nova *rubromaculata*.

Die beiden Tafeln wurden von meinem Freunde Alfred Schleppe-
 nik, Wien, der Zeitschrift des Österreichischen Entomologen-Vereines
 gespendet.

Beiträge zur Kenntnis der Sterrhinae (Lep., Geom.) I.

Sterrrha palaestinensis (Stck.) *peluraria* subsp. nov.

Von Hans Reisser, Wien.

Herr Leo Schwingenschuß übergab mir einige der von ihm 1936 im Elbursgebirge in Persien gesammelten *Sterrrha* zur Bestimmung bzw. Beschreibung. Unter anderem fand sich darunter — zusammen mit *St. obsoletaria* Rbr., die sich von hiesigen und mediterranen kaum unterschieden — eine Anzahl von *St. palaestinensis* Stck., die in mehrfacher Hinsicht von der typischen *palaestinensis* abweichen, so daß die Aufstellung der neuen Subspecies *peluraria**) gerechtfertigt ist. Die Richtigkeit meiner trotz des verschiedenen Aussehens gestellten Diagnose „*palaestinensis*“ wurde durch die von Dr. Sterneck freundlicherweise vorgenommene Genitaluntersuchung bestätigt, die die vollkommene Gleichheit aller Organe ergab. Herrn Dr. Sterneck sei für seine Mühewaltung auch hier herzlich gedankt.

Da anatomisch — auch bezüglich der Fühler und Beine — keine Unterschiede bestehen (vgl. hiezu die Originalbeschreibung Z. Ö. E. V., XVIII., 1933, p. 65/66, Taf. XII., Fig. 2, 5, 8, 11, 14), kann sich die Festlegung der *peluraria* gegenüber *palaestinensis* auf die vergleichende Angabe der äußeren Merkmale beschränken. Außer einer kleinen Serie *peluraria* liegen hiezu von *palaestinensis* vor je eine ♀-Cotype aus Jerusalem (coll. Schwing.) und Jericho (coll. Reisser), sowie ein Pärchen aus Haifa (coll. Schwing.).

*) Nach Pelur, einem der Fundorte dieser Form.

Schawerda: „Legende zu zwei Coliastafeln“.



Farbenätzung nach der Natur A. Krampolek, Wien

1. *Colias balcanica* Rbl.
ab. *stefania* Schaw.
3. *C. balcanica* ab. *orcus* Schaw.
5. *C. balcanica* ab. *semialba* Wagner

2. *C. balcanica*
ab. *isabellina* Schaw.
4. *C. balcanica* ab. *nichollae* Schaw.
6. *C. balcanica* ab. *rubromaculata* Schaw.

Schawerda: „Legende zu zwei Coliastafeln“.



Farbenätzung nach der Natur A. Krampolek, Wien

- | | |
|--|--|
| 1. <i>Colias myrmidone</i> Esp.
ab Schwabi Piesc. | 2. <i>C. myrmidone</i>
ab nova Schleppniki Schaw. |
| 3. <i>C. balcanica</i> Rbl. ab. Rebeli orcus Schaw. | 4. <i>C. balcanica</i> ab. Rebeli Schaw. |
| 5. <i>C. balcanica</i> ab. Rebeli stefania Schaw. | 6. <i>C. balcanica</i> ab. Rebeli scotina Schaw. |
| 7. <i>C. balcanica</i> ab. chloris Schaw. | 8. <i>C. balcanica</i> ab. anna Schaw. |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: [Legende zu zwei Coliastafeln. \(Tafel III., IV.\) 24-26](#)